

Von Gott und der Welt

Evangelischer Pfarrer
MICHAEL CHALUPKA

Die Kirche am Park

Der Volksgarten in Graz ist ein wunderschöner Park. Meine Kinderzeit ist 50 Jahre her, aber auch da war der Park keine Idylle. Schon meine Onkel haben von mancher eher rauen Auseinandersetzung im Volksgarten erzählt. Heute teilen sich Anwohner den Park mit Asylwerbern, meist Jugendlichen, die dort ihre Zeit totschlagen. Sie verbringen ihre Zeit wartend, würden gerne etwas tun, dürfen aber nicht arbeiten. Immer wieder ist auch von Dealern zu lesen.

Am Rande des Parks steht die Kirche meiner Kindheit, die Kreuzkirche. Die Pfarrgemeinde versuchte anfänglich, den jungen Asylsuchenden Jobs zu vermitteln. „Aber ohne Deutschkenntnisse ist das nicht möglich“, sagt Pfarrer Paul G. Nitsche. Also haben zwei Mitarbeiter der „Drehscheibe Volksgarten“ begonnen, sich um Deutschkurse zu kümmern. Auf der Suche nach ehrenamtlichen Helfern haben sie sich an die Universität gewandt und Studierende gesucht, die den Flüchtlingen ehrenamtlich Deutsch und Englisch beibringen. Mit großem Erfolg: 30 bis 50 Ehrenamtliche von der Universität Graz, aber auch aus der Pfarrgemeinde, unterstützen an die 300 Flüchtlinge und Asylwerber Woche für Woche beim Deutschlernen. „Wir organisieren nicht die Deutschkurse, aber wir stellen unsere Gemeinderäume zur Verfügung und unterstützen so das Projekt“, meint der Pfarrer. Manchmal braucht es nicht viel, um Hoffnung geben zu können – Hoffnung sowohl für die jungen Flüchtlinge als auch für die Anwohner des Parks.

www.krone.at/diakonie



Fotos: Elke Zobl

◀ 5. Klässlerin Xavira Bacher (m.) mit einem der selbstbedruckten Turnschuhbeutel

Die BORG-Schüler Jonas Maier und Christian Ortner (15) mit ihrem Talk-Show Plakat ▼



Mittersill: Mit neuen Ideen auffallen

Stationen-Springen mit den kreativen Schülern des BORG

Das Projekt „Making Art – Taking Part“ bietet Platz für neue Einfälle von jungen Menschen. Schüler der 5. Klassen trafen sich deshalb im alten Bezirksgericht in Mittersill. Weg vom Schulalltag, ab ins Rollentauschen. Für einen Tag wurde der Bleistift durch das Mikrophon und die Füllfeder durch Holzplatten ersetzt.

Im Mittelpunkt standen die Ideen der Schüler, am alten Bezirksgericht tummelten sich deshalb 100 Besucher an verschiedenen interaktiven Stationen. Xavira Bacher (15) ist eine der Schülerinnen, bei ihr konnten Tüftler an Textilien arbeiten und diese nach Lust und Laune verschönern: „Wir haben die bekannte Siebdruckmethode angewandt.“ Sie freute sich darüber, dass „eine angenehme Stimmung war und die Arbeit sehr gut ankam.“

Damit die Schüler im Stande waren in die Rolle des Lehrenden zu schlüpfen, mussten sie natürlich üben. Die beiden Münchner Künstler Stephanie Müller

und Klaus Dietl brachten das nötige Know-How dafür mit. Sie halfen den Jugendlichen bei der Vorbereitung. Müller bringt Erfahrung als Textil- und Performance-Künstlerin mit. Dietl beschäftigt sich hingegen mit bildenden Künsten.

Vom Siebdruck zum Fernsehauftritt

Christian Ortner (15) ist auch Schüler am BORG und kümmerte sich um die Station rund um das Thema Talk-Show, Gäste dieser einberufenen Gesprächsrunde: Der Vize-Bürgermeister Gerald Rauch und Stadträtin Bianca Lackner, sie kümmern sich um das Jugendangebot in Mittersill.

Ein bisschen nervös war Christian Ortner schon und erzählte: „Bei den Präsentationen ist es nicht immer einfach zu sprechen, weil einem nicht immer gleich alles einfällt. Aber am Ende des Tages war ich stolz auf mich.“ Das Endprodukt: Gute Moderation und ein Video, das die Jugendlichen

VON TRISHA RUFINATSCHA

selbst aufgezeichnet haben. „Die Jugendlichen können kulturell arbeiten und so ihren Anliegen Ausdruck verleihen“, erklärt Projektleiterin Elke Zobl. Soziale Themen wurden aber auch nicht außer Acht gelassen.

„Wir haben viel gelernt. Zum Beispiel über Gleichberechtigung – darüber habe ich noch nicht so viel nachgedacht“, erzählt Viktoria Kaut (15), die den Tag am alten Bezirksgericht sehr spannend fand.